



Stendal, den 07.01.2026

An die Vertrauensleute aller öffentlichen Schulen im Landkreis Stendal (vertraulich)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der **Tarifrunde 2026** für die Angestellten der Länder wurde am 03.12.2025 in Berlin die erste Verhandlungs runde ohne ein Angebot der Arbeitgeber für eine Lohnsteigerung ergebnislos beendet. Auch alle übrigen Forderungen der Gewerkschaften wurden glattweg abgelehnt. Es ist nicht nur ärgerlich, sondern frustrierend, wenn Arbeitsbedingungen sich verschlechtern, neue Arbeitsaufgaben hinzukommen und Engagement nicht gewürdigt wird.

Wie bereits auf dem Herbstfest in Stendal angekündigt, bereiten wir uns so wie alle anderen Gewerkschaften auf Warnstreiks vor. Deshalb laden wir euch zur Streikschulung

am Donnerstag, dem 29.01.2026, 16.00 – 17.30 Uhr

nach Stendal in die Aula des Winckelmann-Gymnasiums (Westwall 26) herzlich ein.

Tagesordnung:

1. **Streikschulung**
 - bisheriger Verlauf der Tarifrunde
 - Planung und Organisation des Warnstreiks
2. **Ausgabe von Streikmaterialien**
3. Anfragen/Sonstiges

Wir laden aus allen Einrichtungen **GEW-Mitglieder und Nicht-Gewerkschafter** ein. Der Status Angestellter oder Beamter spielt keine Rolle. Je größer die Teilnahme, desto erfolgreicher der Warnstreik.

Für die Streikschulung bereiten wir wie gewohnt einen Imbiss vor. Die Fahrtkosten zur Streikschulung werden den GEW-Mitgliedern erstattet.

Wir bitten um eine zeitnahe Rückmeldung (Anzahl Teilnehmer, Schule) bis zum 21.01.2026 an Rolf.Hamm@gew-lsa.de, um unsere Planungen abzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen

S. Oeberst
GEW-Kreisvorsitzender

Tarifrunde 2026 - Wir fordern ein, was du verdienst!

7 Prozent sind sinnvoll, denn auch wenn die Inflationsrate nicht mehr so hoch ist wie in den Jahren zuvor, steigen die Preise weiter. **7 Prozent sind nötig**, denn die Beschäftigten benötigen dringend mehr Einkommen, um ihren Lebensstandard zu halten. Wegen des dramatischen **Lehr- und Fachkräftemangel** an den Schulen sind **7 Prozent gerechtfertigt**, um die Bildungsberufe für viel mehr junge Menschen attraktiv zu machen.